

## Das Wertvollste der Digitalisierung: Daten, Individualisierung und Flexibilität

Digitalisierung & IT

Doch aufgepasst: Ohne eine gute Strategie und schlanke Geschäftsprozesse geht es nicht.

*Von Torsten Hertel*

**Ob Industrie 4.0, Smarte Produkte oder auch Big Data - sie alle bergen ein ungemein großes Potenzial für die Unternehmen. So erhalten Sie eine Unmenge an Daten, die im Rahmen der jeweiligen Geschäftstätigkeit vorteilhaft genutzt werden können; dies ermöglicht einen hohen Grad an Individualisierung und Flexibilität. Sie benötigen aber auch eine exakte, sichere und effiziente Informationserfassung und -verarbeitung, ansonsten könnten die Vorteile der Digitalisierung schlichtweg verpuffen.**

### **Im Rahmen der Digitalisierung gelten neue Gesetzmäßigkeiten**

Es ist daher ein Trugschluss, dass die in einem Unternehmen bereits vorliegenden Daten, sowie die bestehenden Prozesse und Abläufe einfach mal eben digitalisiert werden können. Das passt nicht, denn die digitale Welt tickt anders; sie hat ihre eigenen Regeln und berücksichtigt bekannte Konventionen aus dem Geschäftsleben nicht in der gewohnten Form. Hier gelten völlig andere Gesetzmäßigkeiten. So wird im digitalen bzw. globalen Zeitalter zum Beispiel ein Handeln und Agieren in Echtzeit gefordert. Ist Ihr Unternehmen beispielsweise an mehreren Standorten vertreten, ist es heute quasi Pflicht, Kundenanfragen jederzeit und standortunabhängig bearbeiten zu können. Wichtig ist, dass zunächst die Unternehmensstrategie auf diese neuen Gegebenheiten abgestimmt wird. Ohne diese Basis wird die beste Digitalisierung nicht funktionieren.

### **Ohne optimierte Prozesse keine digitalen Prozesse**

Daher ist ein Umdenken angesagt. Die Entscheidungsträger in Unternehmen müssen sich von alten Denkmustern und Handlungsstrukturen lösen. Eine überarbeitete oder neue Strategie sowie das Realisieren von schlanken Geschäftsprozessen bilden die entscheidende Basis, um von den Vorzügen der Digitalisierung zu profitieren. Dank einer solchen Strategie können dann die einzelnen Prozesse in ein unternehmensweites Prozessmanagement eingebunden werden und anschließend die Basis für eine digitale Prozessinfrastruktur bilden. Für die Dokumentation und die Integration einzelner Prozesse in ein übergreifendes Prozessmanagement können Methoden wie zum Beispiel EPK (ereignisgesteuerte Prozesskette) oder OMEGA (objektorientierte Methode zur Geschäftsprozessmodellierung und -analyse) genutzt werden.



Torsten  
Hertel

Kooperationspartner  
Johannes Müller  
Wirtschaftsberatung (BDU)

*Dipl.-Betriebswirt (FH)  
Interimsmanager  
Controlling  
Prozessoptimierung, AX*

Wenn Strategie, Strukturen und Abläufe stehen, können die digitalen Geschäftsprozesse durchgängig schlank strukturiert werden, ein entscheidender Schlüssel zu mehr Effizienz. Allerdings sollten auch hier stetige Veränderungen bzw. Optimierungen oder Anpassungen durchgeführt werden. Denn die Komplexität und Steuerung von digitalen Geschäftsprozessen steigen nahezu stetig an.

### **Automatisierungsgrad und Digitalisierung im Fokus**

Auch der Automatisierungsgrad von Abläufen und Prozessen sollte thematisiert werden. Denn sowohl digitalisierte als auch hochgradig automatisierte Wirtschafts- und Produktionsprozesse wirken sich in der Regel immer positiv auf die Finanzkraft bzw. auf die Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens aus. Erfahrungen zeigen, dass einerseits die Kosten pro Geschäftsvorfall signifikant sinken, andererseits die Servicequalität und die Produktivität davon deutlich profitieren können.

### **Big Data ist die Basis für neue flexible und individuelle Angebote**

Auch die durch die Digitalisierung gewonnene Quantität sowie Qualität an Daten können gezielt zur Individualisierung und Flexibilisierung des eigenen Angebots genutzt werden. Auf Sachleistungen fokussierte Unternehmen können damit neue Dienstleistungen konzipieren und in das eigene Portfolio integrieren. Zudem wird es wohl in der Tat bald möglich sein, kundenindividuelle Erzeugnisse zu den Kosten eines klassischen Großserienprodukts herzustellen. Mehr Individualität und Flexibilität geht kaum noch.

### **Industrie 4.0: Ohne die richtige Strategie werden keine Vorteile generiert**

Um die oben genannten Vorteile aus der Digitalisierung, Big Data und Industrie 4.0 zu generieren, müssen alte Zöpfe abgeschnitten und neue Wege verfolgt werden. Noch immer agieren gerade Unternehmen aus dem Mittelstand nach alten Denkmustern und möchten die Digitalisierung möglichst 1:1 zum bestehenden Ist-Zustand umsetzen. Das klappt jedoch nicht. Ohne die richtige Strategie ist ein Digitalisierungsvorhaben nicht erfolgversprechend umsetzbar. Als erfahrene und mit dieser Thematik langjährig vertraute Wirtschaftsberatung unterstützen wir die Unternehmen bei der Ausrichtung neuer Strategien und beim Entwickeln und Einführen schlanker Prozesse. Unserer Erfahrung nach ist gerade bei der Digitalisierung die ganzheitliche Betrachtung des Unternehmens inkl. seiner Steuerung wichtig – also wahrlich kein reines IT-Thema.

***„Die Digitalisierung mit allen Facetten wie Industrie 4.0, Internet of Things und Co. kann mit ihren Trümpfen wie Big Data, Individualisierung und Flexibilität nur punkten, wenn zuvor das Unternehmen Strategien und Prozesse zukunftsgerichtet darauf ausgerichtet hat.“***